

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 69 (1996)

Heft: 10

Vorwort: "Auch du, mein Sohn Brutus?"

Autor: Schuler, Meinrad A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Auch du, mein Sohn Brutus?»

«Jugendoffiziere als wichtige Träger der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr sind ein fester Bestandteil der Streitkräfte in Deutschland. Als Träger der Öffentlichkeitsarbeit leisten sie ihren Beitrag, der Bevölkerung - insbesondere jungen Menschen - komplexe und komplizierte sicherheitspolitische Themen näherzubringen. Sie geben einen Einblick in die Streitkräfte und verdeutlichen dadurch den Sinn des Wehrdienstes. Damit zeigen sie die Notwendigkeit des persönlichen Engagements jedes einzelnen Bürgers für seinen Staat.» Zu diesem Schluss kam Hptm Jürg Nolden, in der ASMZ (9/96).



Dagegen kann man in der Schweiz auf solche Zeichen und Wunder hoffen. Ich stehe wirklich zwischen Scylla und Charybdis und weiss nicht, wie ich mich jetzt noch verhalten soll! Denn eine allgemeine Verunsicherung scheint angebracht zu sein.

In einer Freitagabendsendung strahlte Radio DRS ein Interview mit einer 39jährigen Primarlehrerin aus Brienz aus. Sie wird unter andern darüber zu entscheiden haben, ob ein junger Mann aus Gewissensgründen den waffenlosen Militärdienst leisten darf - oder nicht. Sie könne aus früheren Beziehungen nachfühlen, wie schwer es junge Männer hätten, in der Armee zu

dienen. Manchmal zweifle sie sogar, ob wir unser Land mit einer Armee verteidigen müssten.

Weiter: 41 «Persönlichkeiten» verschiedener geographischer, sprachlicher, beruflicher und politischer Herkunft bilden unter dem Vorsitz von Botschafter Edouard Brunner eine Studienkommission für strategische Fragen. Dazu eine Pressemitteilung des EMD: «Die Mitglieder erfüllen ihre Funktion in der Studienkommission in ihrer individuellen Verantwortung und nicht als Vertreter von Interessengruppen.» Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.

Oder: «Armee ja, aber bitte ohne mich!» Eine kürzlich veröffentlichte EMD-Studie zeigt auf: Die Zustimmung zur Milizarmee ist geschwunden, nämlich von 64 auf 51 Prozent.

Fazit: Die hausgemachte Politik der offenen Tür nimmt die Gestalt eines Bumerangs an. Süssholz raschelnd hören sich Gewissen, Gerechtigkeitssinn, wissenschaftliche Studien oder strategische Szenarien wie eine unendliche Geschichte an. Im Aufwind sind plötzlich jene Kreise, die keine Gelegenheit auslassen, die Förderung des Wehrwillens zu unterdrücken. Also doch: «Auch du, mein Sohn Brutus?»

Die Öffentlichkeitsarbeit unseres Militärs hat wohl einen gewaltigen Nachholbedarf. Aber, ob der eingeschlagene Weg das Gelbe vom Ei ist, wird sich bald herausstellen. Vielmehr überzeugt mich der Beitrag der deutschen Jugendoffiziere zum besseren Verständnis der Sicherheitspolitik und damit auch zur Akzeptanz der Bundeswehr. Bei uns sind dagegen Milizler, Berufssoldaten und EMD-Beamte vielfach die Gelackmeierten.

Meinrad A. Schuler

HEUTE 32 Seiten

Fourier-Mangel in Rekrutenschulen

Gesucht werden immer noch Fouriere, die bereit sind, im «Angestelltenverhältnis» Rekrutenschulen zu betreuen.

Unser Beitrag auf Seite 3

Schweizer Feldpost in Österreich

«Mobility» hiess die Übung der Feldpost, die im vergangenen Frühling rund 300 Angehörige der Armee in Österreich betreute. Mehr über diese aussergewöhnliche Aktion auf Seite 3

1939 bis 1945

Unser Mitarbeiter Oberstlt Roland Haudenschild behandelt nun die Logistik und Versorgung von 1939 bis 1945. 9

Rubriken

Impressum	2
Persönlich	2
Die hellgrüne Reportage	3
Zur strategischen Lage	4
Militär-Wirtschaften-	
Führer '96	5
In Kürze	7
Aus der Politik	8
Im Blickpunkt	9
BABHE-Mitteilungen	12
Medium	16
Einkaufsführer	18
Sektionsnachrichten	20
Termine	32